

Newsletter 1/2018

Neues Projekt zur landesweiten Wiedereingliederung von älteren Gefangenen Hilfe beim Übergang vom Vollzug in Pflege oder Betreuung



Im Strafvollzug sind immer mehr Menschen inhaftiert, die bereits das Rentenalter erreicht haben. Seit der Jahrtausendwende hat sich der Anteil der über 60`zig jährigen mehr als verdoppelt (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Nach oft jahrelanger Inhaftierung haben ältere Inhaftierte keinerlei soziale Kontakte, um sich in Freiheit zurecht zu finden und haben darüber hinaus einen besonderen Betreuungsbedarf, sind jedoch bspw. in Alten- und Pflegeeinrichtungen oft nur schwer zu vermitteln. Bereits die Feststellung des Pflegegrades in Haft führt häufig zu Zuständigkeitsproblemen, die den Übergang in eine adäquate Hilfeeinrichtung erschweren. Zudem bestehen in der Praxis oft Unsicherheit und Vorbehalte gegenüber dem Personenkreis und dessen Betreuung.

Das Projekt unterstützt im Rahmen des Übergangsmagements die organisationsübergreifende soziale Wiedereingliederung von älteren Gefangenen und leistet somit eine besonders intensive Betreuungs- und Nachsorgephase während der Zeit des Übergangs aus dem Vollzug in die Freiheit und darüber hinaus.

Das Konzept beinhaltet zwei wesentliche Bausteine:

**1. Koordinierung des
Übergangsmagements**

**2. Nachsorge
der Haftentlassenen**

1. Koordinierung des Übergangsmagements

Das Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg GbR hat fünf Koordinierungsstellen eingerichtet, welche sich für unterschiedliche Justizvollzugsanstalten im Land verantwortlich zeichnen. Die entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Straffälligenhilfe verfügen über spezielle Kenntnisse in der Alten- und Eingliederungshilfe und betreuen in den Justizvollzugsanstalten Einzelfälle im Übergangsmangement von Haft in Pflege und Betreuung.

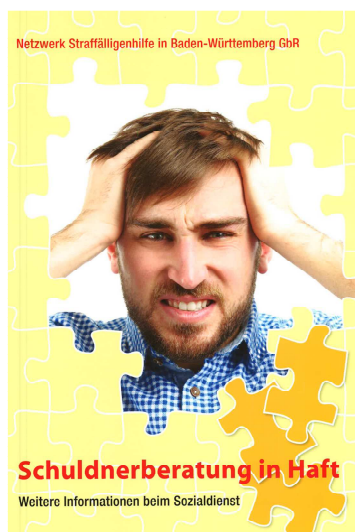
2. Nachsorge der Haftentlassenen

Die Betreuung der Haftentlassenen am späteren Wohnort erfolgt im Rahmen der Netzwerkstruktur des bereits etablierten Nachsorgeprojektes Chance. Die Mitarbeiter/innen begleiten beispielsweise bereits im Vorfeld einen Besuch in eine Altenhilfeeinrichtung und übernehmen als zentrale Funktion der Nachsorge die anschließende Betreuung der Haftentlassenen in Einrichtungen der Altenhilfe oder anderen bedarfsgerechten Unterbringungsformen, um diese bei auftretenden Problemen zu unterstützen. Angrenzende Aufgaben können darüber hinaus beispielsweise im Rahmen der Geldverwaltung und Schuldenberatung übernommen werden. Durch diese Nachsorge der Haftentlassenen werden Vorbehalte abgebaut und letztlich die Chance einer Aufnahme in einer Pflegeeinrichtung erhöht. Ebenso können im Rahmen der Nachsorge ambulante Pflegeleistungen koordiniert werden, um ein dauerhaftes Wohnen im Individualwohnraum zu ermöglichen.

Durch das Projekt gelingt es dem Netzwerk, in Kooperation mit den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für „Alte Gefangene“ aus den Justizvollzugssozialdiensten, flächendeckend in Baden-Württemberg für ältere Gefangene eine rechtzeitig einsetzende, standardisierte Entlassvorbereitung sicherzustellen.

Projekt „Schuldnerberatung in Haft“

Neues flächendeckendes Angebot der „Schuldnerberatung im Vollzug“



Im Jahr 2017 konnte das Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg GbR die Hilfen für zu entlassende Straftäter beim Übergang vom Strafvollzug in die Freiheit weiter ausbauen. So konnte zusätzlich zu den etablierten Angeboten aus Arbeit, Wohnen und Grundsicherung für Baden-Württemberg eine [„Schuldnerberatung in Haft“](#) neu etabliert werden.

Das Netzwerk Straffälligenhilfe hat mit Experten der Praxis im vergangenen Jahr ein Qualitätskonzept zur konformen und standardisierten Projektumsetzung entwickelt. Darüber hinaus wurden Mitarbeiter/innen in einer 10-tägigen Schulung qualifiziert, um zukünftig die Schuldnerberatung in Haft flächendeckend gewährleisten zu können.

Mit dem Sozialdienst aus den Justizvollzugsanstalten und den kommunalen Schuldnerberatungsstellen sowie der Bewährungshilfe wurden darüber hinaus die notwendigen Schnittstellen definiert. Durch die Einführung einer einheitlichen Software, die auch in den kommunalen Schuldnerberatungsstellen zum

Einsatz kommt, können die im Projekt erhobenen Daten von den beteiligten Stellen stets weiterbearbeitet werden. Im Ergebnis ist somit bei Bedarf eine nahtlose Weiterbetreuung am späteren Wohnort der Haftentlassenen möglich.

Nach der Etablierungsphase kann das Projekt im Jahr 2018 das Angebot der „Schuldnerberatung im Vollzug“ flächendeckend umsetzen. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass der Hilfebedarf hierfür groß ist.

Das Projekt in ersten Zahlen

Zum 31.12.2017 wurden 174 Betreuungsfälle registriert (hiervon 16 Frauen). Allein im Januar kamen weitere 40 Fälle hinzu. 23 Betreuungen wurden bisher schon vollständig abgeschlossen. Hierbei wurden 276 Gläubiger mit einer Schuldenhöhe von 1,3 Mill. Euro erfasst.

Im Jahr 2018 kann das Projekt Schuldnerberatung in Haft an allen Justizvollzugsanstalten angeboten werden. Das Netzwerk Straffälligenhilfe geht demzufolge nochmals von einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen aus.



Mit der Einführung der Schuldnerberatung in Haft wurde ein weiterer Resozialisierungsbaustein ergänzt. So können jetzt flächendeckend alle Hilfebereiche angeboten werden, die von den Vertragspartnern der „Kooperationsvereinbarung über die Integration von Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten in Baden-Württemberg“ als zielführend für eine erfolgreiche Resozialisierung erachtet wurden.

Der Fortbildungsverband Straffälligenhilfe Baden-Württemberg setzt neue Impulse



Mentorentreffen am 07.02.2018 Flüchtlinge im baden-württembergischen Strafvollzug

Der Einladung des Fortbildungsverbandes zum Mentorentreffen sind am 07.02.2018 zahlreiche Anstaltsleiter/innen, Ehrenamtsmentoren/innen und einzelne Ehrenamtliche gefolgt. Die Veranstaltung stand in diesem Jahr unter der Thematik „Flüchtlinge im baden-württembergischen Strafvollzug“.

Frau Julia Herrmann (Geschäftsführerin Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V.) eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Teilnehmer/innen. Mit einem herzlichen Dankeschön für deren Arbeit hieß sie die einzelnen Ehrenamtlichen willkommen.

Im Zusammenschluss unterstützt der [Fortbildungsverband](#) bereits seit 2008, mittels eines Qualitätskonzepts und durch landesweite Standards die Arbeit mit Ehrenamtlichen im Justizvollzug. Um die Ausrichtung des Fortbildungsverbandes zu überprüfen und eine Zukunftsstrategie zu entwickeln hat der Fortbildungsverband zu Jahresbeginn in einer extern begleitete Supervision die vergangenen Jahre Revue passieren lassen und gemeinsam den Blick in die Zukunft gerichtet. In der neuen Strategie des Fortbildungsverbandes wurden u.a. auch die Ergebnisse der [Gefangenenbefragung](#) berücksichtigt.

Der Fortbildungsverband stellte den erweiterten Bedarf eines Qualifizierungskonzeptes für Ehrenamtliche in der Einzelbetreuung fest. Demzufolge soll es zukünftig neben dem landesweiten Einführungskurs für Ehrenamtliche auch spezielle und weiterführende Qualifizierungsmöglichkeiten geben.

In einer Unterarbeitsgruppe erstellt der Fortbildungsverband derzeit ein Qualifizierungskonzept für Ehrenamtliche in der Einzelbetreuung. Der fertige Entwurf soll am nächsten Mentorentreffen präsentiert werden.

Darüber hinaus hat der Fortbildungsverband festgestellt, dass die Namensgebung „Fortbildungsverband Straffälligenhilfe Baden-Württemberg“ nicht sofort auf die Arbeit mit Ehrenamtlichen im Strafvollzug verweist. Daher wurde der Name des Fortbildungsverbandes nun erweitert um den Leitsatz „Bürgerschaftliches Engagement im Strafvollzug“.



Des Weiteren soll die Homepage des Fortbildungsverbandes überarbeitet werden, um auch künftig eine strukturierte und fachlich hilfreiche Plattform anzubieten.

Nach diesem kurzen Einblick in die Neuausrichtung des Fortbildungsverbandes konnte Frau Herrmann, Herrn **Felix Steinbrenner**, Landeszentrale für politische Bildung, Leiter der Stabsstelle „Demokratie stärken“ begrüßen.



In seinem Vortrag zum **Bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe** konnten die Teilnehmer/innen einen Einblick in die Arbeit des Ehrenamtes in der Flüchtlingshilfe und in die Möglichkeiten der Übertragbarkeit auf den Justizvollzug gewinnen.

Als Leiter der JVA Offenburg präsentierte Herr **Hans-Peter Wurdak** anschließend in seinem Fachvortrag die **Herausforderungen im Umgang mit Flüchtlingen in einer Justizvollzugsanstalt**.



Diskutiert wurden dabei die möglichen Einsatzfelder des Bürgerschaftlichen Engagements im Justizvollzug.

Am Nachmittag gab der Asylpfarrer aus Stuttgart, **Joachim Schlecht** einen Einblick in die **ehrenamtliche Arbeit in der Flüchtlingshilfe** und erörterte, welche Kompetenzen erforderlich sind und welche Themen und Anliegen die Flüchtlinge mitbringen. Auch der Leistungsrechtliche Kontext und die Zusammenarbeit mit Flüchtlingsorganisationen war Schwerpunkt seines Fachvortrags.



Anschließend setzten sich die Teilnehmer/innen in Gruppenarbeiten mit den aktuellen Handlungsbedarfen und der Thematik „Gewinnung geeigneter Ehrenamtlicher“ auseinander. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten zeigten neue Handlungsfelder auf, welchen sich der Fortbildungsverbund annehmen wird.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das Bürgerschaftliche Engagement einen wesentlichen Beitrag leistet und auch die Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen im Strafvollzug den Vollzugsalltag unterstützen und entspannen kann. Demzufolge sollen die Ehrenamtlichen auch hinsichtlich der Arbeit mit Flüchtlingen geschult werden, um ein bedarfsgerechtes Angebot mit dem Ziel der sprachlichen und kulturellen Verständigung anbieten zu können.

Bericht aus den Mitgliedsvereinen

Neue Stabsstelle „Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising“ bei PräventSozial

Forderungen nach mehr Transparenz und Wirkungsorientierung sozialer Dienstleistungen, sich verändernde betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie die rasante digitale Entwicklung sorgen im Dritten Sektor für neue Herausforderungen. Antworten darauf bietet unter anderem Sozialmarketing – ein Arbeitsfeld, das längst zu einem eigenständigen und vielschichtigen Themenkomplex herangewachsen ist.

– PräventSozial reagiert auf die zunehmende Bedeutung des Sozialmarketings –



Preisverleihung im Bundeskanzleramt
Bildquelle: startsocial – Thomas Effinger

Sabine Kubinski wurde die Leitung dieser neuen Stelle bei PräventSozial übertragen. Zuvor hatten sich ihre Bemühungen bei einer Art „Pilotprojekt Sozialmarketing“ auf die „Zeugen- und Prozessbegleitung“ konzentriert. Nun sollen alle Arbeitsbereiche von PräventSozial von den positiven Erfahrungen der letzten drei Jahre profitieren.

Lesen Sie über den Aufbau und die Entwicklung dieses Arbeitsfeldes bei PräventSozial, informieren Sie sich über aktuelle Projekte sowie Veranstaltungen und erhalten Sie daraus ggf. Anregungen für Ihre eigene Arbeit.

Weiter zum Beitrag



Abschluss des IBM-Studentenprojektes



Preisverleihung „Stuttgarter des Jahres 2017“

Ein Rückblick

Im Sommer 2014 bewarb sich PräventSozial für den Ehrenamtsbewerb „**startsocial**“ und erreichte als einzige soziale Initiative Baden-Württembergs im darauffolgenden Jahr die Bundesauswahl. Im Anschluss daran ergatterte PräventSozial das begehrte **Stundenprojekt der IBM**, woraus die Website zeugeninfo.de resultierte. Zudem wurden der „Zeugen- und Prozessbegleitung“ hochwertige **Poloshirts** von „Hagos eG“ sowie zwei mobile **Gerichtskoffer** der Firma „Türenmann“ gespendet. Im Sommer 2016 gewann PräventSozial den **dm-Preis „HelferHerzen“**. Ferner erhielt PräventSozial von der Firma „Hagos eG“ und dem Netzwerk „Frauen helfen helfen“ **500 Stoffmäuse** der Firma Steiff für

Kinder sowie Menschen mit geistiger Behinderung, die als Opfer einer Straftat bei Gericht aussagen müssen. Ende 2017 wurde Marlis Brönnner als langjährige, ehrenamtliche Zeugenbegleiterin zur **„Stuttgarterin des Jahres“** ausgezeichnet. Hier finden Sie einen kurzen Videoclip über die Preisträgerin und ihr ehrenamtliches Engagement bei PräventSozial.



Übergabe von „Max, der Gerichtsmaus“ durch Hagos eG und Frauen helfen helfen e.V.



Übergabe von Minigerichtskoffern durch die Firma Türenmann GmbH & Co KG



Auszeichnung der Zeugenbegleitung mit dem dm-Preis „HelferHerzen“

Stand heute und Ausblick

Momentan entstehen durch eine Spende einer Stuttgarter Produktionsfirma **Interviewclips** der „Zeugen- und Prozessbegleitung“ von PräventSozial. Es wurden hierfür unter anderem Interviews mit dem baden-württembergischen Justizminister, Guido Wolf, der Präsidentin des Oberlandesgerichtes Stuttgart, Cornelia Horz, dem Leiter der IBM-Hochschulprogramme, Torsten Kronshage, dem Direktor des Amtsgerichtes Esslingen, Andreas Arndt sowie dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Bewährungshilfe Stuttgart e.V., Matthias Merz, geführt.

Am Freitag, **18. Mai 2018**, richtet PräventSozial ihre Jahrestagung zum Thema „Therapie von Straftätern – Großer Aufwand, großer Lohn? **20 Jahre Psychotherapeutische Ambulanz für Gewalt- und Sexualstraftäter**“ aus.

In der zweiten Jahreshälfte wird das **40-jährige Bestehen des „Betreuten Wohnens“** auf kreative Weise gefeiert; in diesem Rahmen kooperiert PräventSozial mit der sozialen Initiative ARTHELPS. Wir sind bereits neugierig, was sich hieraus entwickelt!

Daneben führt PräventSozial aktuell einen **Website-Relaunch** durch, der voraussichtlich im April 2018 abgeschlossen ist. Danach möchte die Einrichtung in punkto „Social Media“ nachziehen. Wir sind schon sehr gespannt, welchen innovativen Projekten aus dem Bereich „Sozialmarketing“ sich PräventSozial in Zukunft noch alles widmen wird.

Kontakt

Anfragen an PräventSozial zu den Themen „Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising“ nimmt Sabine Kubinski gerne entgegen:

Sabine Kubinski, Sozialwirtschaft M.A., Soz.Päd. Soz.Arb. B.A. (FH)

Fon: 0711 23988 – 483

Mobil: 0151 52 66 30 53

Mail: kubinski@praeventsozial.de

Stellenangebote

Unsere Mitgliedsvereine suchen derzeit neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Alle aktuellen Stellenangebote und detaillierten Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Fachinformationen

Vorankündigung

Liebe Leserinnen und Leser,

zukünftig möchte der Verband die Informationsweitergabe ausweiten und Ihnen auch strukturierte Fachinformationen zur Verfügung stellen. Diesbezüglich erweitern wir derzeit unsere Homepage um den Bereich „Fachinformationen“. In der nächsten Newsletter Ausgabe 2/2018 werden wir dann auf wissenswerte Informationen der Bereiche: Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung, Fördermittel, Projektausschreibungen, aktuelle Rechtsprechung sowie externe Veranstaltungen und Fortbildungen verweisen. Auf unserer Homepage können Sie diese dann in ganzer Länge einsehen.

Termine

Terminankündigungen 1. Halbjahr 2018		
26.02.2018	Fortbildung AGT/ AAT	Paritätische Wohlfahrtsverband Hauptstraße 28, 70563 Stuttgart Raum 017/018
06.03.2018	Qualitätswerkstatt Nachsorgeprojekt	Jugendherberge Stuttgart Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart
14.03.2018	Qualitätswerkstatt Schuldenberatung	Jugendherberge Stuttgart Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart
18.04.2018	Mitgliederversammlung Verband für Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V.	Böblingen im Bürgertreff und Mehrgenerationenhaus Treff am See Poststraße 38, 71032 Böblingen
26.04.2018	Landesversammlung Badischer Landesverband für soziale Rechtspflege	Mannheim
08.05.2018	Qualitätswerkstatt Eltern-Kind-Projekt	Jugendherberge Stuttgart Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart
12.06.2018	Qualitätswerkstatt Schwitzen statt Sitzen	Jugendherberge Stuttgart Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart
23.-24.06.2018	Einführungskurs für Ehrenamtliche im Strafvollzug	Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt
27.06.2018	Mitarbeiterwerkstatt Wohnen	Stuttgart (Einrichtung noch offen)
23.-24.07.2018	Jahrestagung Bad Boll	Evangelische Akademie Bad Boll

Terminankündigungen 2. Halbjahr 2018		
15.10.2018	Qualitätswerkstatt Schuldenberatung	Jugendherberge Stuttgart Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart
06.11.2018	Fortbildung Schwitzen statt Sitzen	Jugendherberge Stuttgart Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart
19.11.2018	Geschäftsführerbesprechung	Evang. Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart

Auf unserer Homepage www.verband-bsw.de finden Sie alle Veranstaltungen.